

# Inhalt

<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>XI</b>
<b>Kurzfassung</b>	<b>XIII</b>
<b>Abstract</b>	<b>XV</b>
<b>Vorwort</b>	<b>XVII</b>
<b>1 Einleitung</b>	<b>1</b>
1.1 Plädoyer für das Betriebspraktikum in der Lehrerbildung – eine rationale und subjektive Argumentation . . . . .	2
1.2 Das Projekt „Lehrer studiert Unternehmen“ . . . . .	5
1.3 Ziele und Forschungsfragen . . . . .	7
1.4 Aufbau der Arbeit . . . . .	10
1.5 Zusammenfassung . . . . .	12
<b>I Theorie</b>	<b>15</b>
<b>2 Aktuelle Forschung und neue Technologien im Unterricht</b>	<b>17</b>
2.1 Strukturierungsansatz für Forschung und Technologien . . . . .	17
2.1.1 Das Begriffsfeld Forschung . . . . .	18
2.1.2 Das Begriffsfeld Technologie . . . . .	19
2.2 Relevanz von aktueller Forschung und neuen Technologien für den Unterricht	22
2.3 Zugang zu aktueller Forschung und neuen Technologien für junge Menschen	24
2.4 Zusammenfassung . . . . .	26
<b>3 Das Betriebspraktikum in der Lehrerbildung – Olle Kamelle oder neue Idee?</b>	<b>29</b>
3.1 Historischer Abriss . . . . .	29
3.1.1 Entwicklungen in der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	29
3.1.2 Entwicklungen in der Deutschen Demokratischen Republik . . . . .	32
3.2 Aktuelle Bestandsaufnahme in der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	33
3.3 Zusammenfassung . . . . .	39

<b>4</b>	<b>Ableitung eines Modells zur Analyse des Transfers</b>	<b>41</b>
4.1	Zugang aus Sicht der allgemeinen Didaktik . . . . .	41
4.2	Zugang aus Sicht der beruflichen Didaktik . . . . .	48
4.3	Ein Beispiel zur Strukturierung eines Arbeitsinhaltes . . . . .	50
4.4	Zusammenführung zum Transfermodell . . . . .	53
4.5	Weiterentwicklungspotentiale des Transfermodells . . . . .	54
4.6	Was noch fehlt: Transfereinstellungen . . . . .	56
4.7	Zusammenfassung . . . . .	58
<b>II</b>	<b>Empirie</b>	<b>59</b>
<b>5</b>	<b>Empirischer Zugang zur Untersuchung des Transfers</b>	<b>61</b>
5.1	Entwicklung der Erhebungsinstrumente . . . . .	62
5.1.1	Der Praktikumsbericht . . . . .	63
5.1.2	Der Zeitungsartikel . . . . .	64
5.1.3	Der Interviewleitfaden . . . . .	65
5.1.4	Zusammenhang zwischen Theorie und Empirie . . . . .	67
5.2	Zugang zum Feld – Akquise . . . . .	68
5.3	Vorstellung der Studienteilnehmer . . . . .	69
5.4	Datenerhebung . . . . .	72
5.4.1	Schreiben von Praktikumsbericht und Zeitungsartikel . . . . .	72
5.4.2	Durchführung der Interviews . . . . .	73
5.5	Umgang mit Datenschutz . . . . .	76
5.6	Transkription und Auswertung . . . . .	76
5.6.1	Die Praktikumsberichte . . . . .	79
5.6.2	Die Zeitungsartikel . . . . .	80
5.6.3	Die Interviews . . . . .	81
5.7	Gütekriterien . . . . .	84
5.7.1	Intersubjektivität . . . . .	85
5.7.2	Transparenz und Dokumentation . . . . .	86
5.7.3	Kollegiale Validierung . . . . .	87
5.7.4	Reflektierte Subjektivität . . . . .	87
5.7.5	Konsistenzregel . . . . .	88
5.7.6	Authentische Repräsentation eines Falles . . . . .	89
5.7.7	Qualitative Stichprobe . . . . .	89
5.8	Zusammenfassung . . . . .	90

---

<b>6</b>	<b>Auswertung der Praktikumsberichte</b>	<b>91</b>
6.1	Bewertungsleitfaden . . . . .	92
6.1.1	Die Bewertungsbereiche „Nennen“, „Begründen“ und „Strukturieren“	93
6.1.2	Der Bewertungsbereich „Dokumentieren“ . . . . .	101
6.1.3	Zusammenfassung . . . . .	106
6.2	Ein Beispiel für die Bewertung eines Praktikumsberichtes . . . . .	109
6.2.1	Messung der optischen und elektrischen Eigenschaften einer OLED .	110
6.2.2	Beschichtung eines Substrates zur Herstellung einer OLED . . . . .	115
6.3	Probleme beim Nennen und Begründen . . . . .	119
6.3.1	Probleme beim Schaffen fachlicher Breite . . . . .	119
6.3.2	Probleme beim Schaffen fachlicher Tiefe . . . . .	122
6.4	Probleme beim Strukturieren . . . . .	123
6.5	Probleme beim Dokumentieren . . . . .	125
6.5.1	Sprachliche Formulierungen . . . . .	125
6.5.2	Bildhaft-symbolische und formal-mathematische Darstellungen sowie Quellenangaben . . . . .	127
6.6	Problemursachen . . . . .	128
6.6.1	Mangelndes Fachwissen . . . . .	129
6.6.2	Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Informationen . . . . .	130
6.6.3	Schwierigkeiten bei der Selbstorganisation . . . . .	132
6.6.4	Schreibblockade . . . . .	132
6.7	Zusammenfassung . . . . .	133
<b>7</b>	<b>Auswertung der Zeitungsartikel</b>	<b>135</b>
7.1	Bewertungsleitfaden . . . . .	135
7.1.1	Die Bewertungsbereiche „Nennen“, „Begründen“ und „Strukturieren“	138
7.1.2	Der Bewertungsbereich „Gesellschaftliches Einordnen und Motivieren“	141
7.1.3	Der Bewertungsbereich „Sprachliches Vereinfachen“ . . . . .	143
7.1.4	Der Bewertungsbereich „Inhaltliches Vereinfachen“ . . . . .	144
7.1.5	Zusammenfassung . . . . .	149
7.2	Ein Beispiel für die Bewertung eines Zeitungsartikels . . . . .	154
7.3	Probleme beim Nennen und Begründen . . . . .	162
7.3.1	Probleme beim Schaffen fachlicher Breite . . . . .	162
7.3.2	Probleme beim Schaffen fachlicher Tiefe . . . . .	164
7.4	Probleme beim Strukturieren . . . . .	165
7.5	Probleme beim Motivieren . . . . .	166
7.6	Probleme beim sprachlichen Vereinfachen . . . . .	169
7.7	Probleme beim inhaltlichen Vereinfachen . . . . .	170

7.8	Problemursachen . . . . .	173
7.8.1	Einhaltung der fachlichen Richtigkeit . . . . .	173
7.8.2	Angemessenheit für die geistige Struktur des Lesers . . . . .	175
7.8.3	Motivation beim Schreiben . . . . .	176
7.8.4	Unbehagen beim Schreiben von kreativen Texten . . . . .	177
7.9	Zusammenfassung . . . . .	177
<b>8</b>	<b>Auswertung der Interviews</b>	<b>179</b>
8.1	Kognitiv basierte Einstellungen . . . . .	182
8.1.1	Das Fachwissen als einstellungsrelevante Komponente . . . . .	183
8.1.2	Das fachdidaktische Wissen als einstellungsrelevante Komponente . . . . .	186
8.1.3	Die motivationale Orientierung als einstellungsrelevante Komponente . . . . .	190
8.2	Affektiv basierte Einstellungen . . . . .	191
8.3	Verhaltensbasierte Einstellungen . . . . .	192
8.4	Ein Beispiel für Transfereinstellungen . . . . .	194
8.4.1	Messung der optischen und elektrischen Eigenschaften einer OLED . . . . .	194
8.4.2	Beschichtung eines Substrates zur Herstellung einer OLED . . . . .	195
8.5	Zusammenfassung . . . . .	196
<b>9</b>	<b>Das Muster hinter den Daten – Eine zusammenfassende Längsanalyse</b>	<b>197</b>
9.1	Einstellungsbedingte Selektivität und kognitive Konsistenz . . . . .	198
9.2	Ein Beispiel für einstellungsbedingte Selektivität und kognitive Konsistenz . . . . .	201
9.3	Ausnahmen . . . . .	203
9.4	Zusammenfassung . . . . .	204
<b>10</b>	<b>Zu zweit durch das Betriebspraktikum – Chance oder Wagnis?</b>	<b>207</b>
10.1	Gemeinsames Arbeiten am Praktikumsbericht . . . . .	209
10.2	Gemeinsames Arbeiten am Zeitungsartikel . . . . .	211
10.3	Positive Effekte beim Arbeiten in Zweiergruppen . . . . .	213
10.4	Ausnahmen . . . . .	216
10.5	Zusammenfassung . . . . .	218
<b>11</b>	<b>Ein zweites Betriebspraktikum – Gewinn oder Verschwendung?</b>	<b>219</b>
11.1	Veränderungen beim Schreiben der Praktikumsberichte . . . . .	220
11.2	Veränderungen beim Schreiben der Zeitungsartikel . . . . .	222
11.3	Empfehlungen der Teilnehmer . . . . .	224
11.4	Zusammenfassung . . . . .	225

---

<b>III Schluss</b>	<b>227</b>
<b>12 Zusammenfassung und Diskussion</b>	<b>229</b>
12.1 Erste Forschungsfrage: Probleme und Einstellungen . . . . .	230
12.2 Zweite Forschungsfrage: Zweiergruppen . . . . .	234
12.3 Dritte Forschungsfrage: Zweites Betriebspraktikum . . . . .	236
<b>13 Vorschläge für zukünftige Arbeiten</b>	<b>237</b>
<b>Anhang</b>	<b>241</b>
<b>A Erhebungsinstrumente</b>	<b>243</b>
A.1 Der Praktikumsbericht . . . . .	243
A.2 Der Zeitungsartikel . . . . .	244
A.3 Der Interviewleitfaden . . . . .	245
A.4 Der Fragebogen zur Sozialstatistik . . . . .	246
A.5 Der Fragebogen zum Praktikum . . . . .	251
<b>B Transkriptionssystem</b>	<b>255</b>
B.1 Transkriptionsregeln . . . . .	255
B.2 Transkriptionshinweise . . . . .	256
<b>C MAXQDA-Oberfläche</b>	<b>259</b>
<b>D Profilmatrizen</b>	<b>261</b>
<b>Verzeichnisse</b>	<b>265</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>267</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>277</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>279</b>
<b>Liste der Beispiele</b>	<b>281</b>